STRASSE
SPÄTGOTISCHER
FLÜGELALTÄRE

Förderverein „Straße spätgotischer Flügelaltäre“ e. V.
Der Förderverein wurde im Jahr 2009 gegründet. Er hat sich zum Ziel gesetzt, die Dorfkirchen, die einen spätgotischen Flügelaltar ihr eigen nennen, einer größeren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Zu seinen Zielen gehört auch, die vorhandenen spätgotischen Flügelaltäre zu erfassen, zu fördern und sie touristisch im Sinne einer „Straße“ miteinander zu vernetzen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim:
Förderverein „Straße spätgotischer Flügelaltäre“ e. V.
Markt 2 39279 Loburg, Tel. 039245 2345
E-Mail: ev.pfarramt-loburg@t-online.de

DIE STRASSE SPÄTGOTISCHER FLÜGELALTÄRE

Besucherinformationen zu den Altären unter:
www.moeckern-flaeming.de

Die Blütezeit der Flügelaltäre fällt in die Spätgotik. Zwischen 1470 und 1520 entstanden neben den großen, berühmten auch kleine Meisterwerke von meist namenlosen Meistern, die Zeugnisse einer Epoche sind, die sich der Einheit von Architektur, Plastik und Malerei verschrieben hatte.
Auf der Straße spätgotischer Flügelaltäre können Sie eindrucksvolle Beispiele sehen. Den Informationspunkt für die Straße spätgotischer Flügelaltäre zwischen Elbe und Fläming finden Sie in der Kirche von Isterbies.

Der **Flügelaltar** ist eine Sonderform des Altaraufsatzes, also eines Retabels, bei welchem der Altarschrein zum Mittelschrein wird, der durch zwei, vier oder mehr Altarflügel geschlossen werden kann.
Die kunstgeschichtlich bekannteste Form ist der zweiflüglige, der in seiner offenen Form ein Tryptichon ergibt.
Der spätgotische Altaraufsatz ist zumeist in der offenen Form ein Schnitzretabel, während er in der geschlossenen Form Malerei zeigt. Der Flügel- oder Klappaltar wird seiner thematischen Wandelbarkeit wegen auch Wandelaltar genannt. In der Predella wurden früher auch in einem Sepulcrum Reliquien aufbewahrt.

Die Spätgotischen Flügelaltäre:

1 Isterbies
Dorfkirche, im Kern romanisch, erstmals 1368 erwähnt. Spätgotischer Flügelaltar (Schnitzaltar), 2. Hälfte des 15. Jh. Im Mittelschrein: Pietá, in den Flügeln je 2 Heilige, Predella mit Abendmahlsgemälde von 1653. Bäuerliche Deckenmalerei von 1731, Taufe romanischer Herkunft. Der Informationspunkt befindet sich im Anbau von 1653.

2 Rosian
Dorfkirche Unser Lieben Frauen, spätromanischer Feldsteinbau, erstmals 1274 erwähnt. Zweiflügliger spätgotischer Schnitzaltar, um 1520. Im Mittelschrein: Madonna im Strahlenkranz, umgeben von anbetenden Engeln, flankiert von 2 Heiligen. In den Flügeln stehen die 12 Apostel in 2 Reihen übereinander. Das Predellagemälde zeigt das Schweißtuch der Veronika. Taufbecken spätromanischer Herkunft, Kanzel von 1587.

3 Dalchau
Dorfkirche St. Anna, romanischer Feldsteinbau, erstmals 1161 erwähnt. Spätgotischer Schnitzaltar, um 1470/1480. Im Mittelschrein: Madonna, flankiert von je 4 Heiligen, in 2 Reihen übereinander, darunter die selige Jutta von Sangerhausen. In den Flügeln finden sich in gleicher Anordnung die 12 Apostel. Die ursprünglich romanische Taufe wurde in gotischer Zeit zu einer achteckigen Sandsteintaufe umgearbeitet.

4 Wallwitz
Spätromanische Bruchstein-Dorfkirche St. Timothei. Spätgotischer Schnitzaltar vom Ende des 15. Jh., ohne Flügel. Im Mittelschrein Madonna, seitlich je 4 Heilige in 2 Reihen übereinander. Über dem Schrein kleiner spätgotischer Kruzifixus. Taufstein spätromanisch, Flachdecke in der Kirche mit historischer Malerei.

5 Vehlitz
Spätromanische Feldsteinkirche, um 1150. Spätgotischer Schnitzaltar, um 1500. Im Mittelschrein: Maria mit Petrus und Paulus. In den Flügeln, zweireihig übereinander, je 5 Apostel sowie Anna Selbdritt und Dorothea. Sakramentnische aus romanischer Zeit, gotischer Taufstein von 1454, hölzerne Kanzel, 2. Hälfte 17. Jh.

6 Zeddenick
Spätromanische Feldsteinkirche um 1180. Schnitzretabel, um 1420, als Rest eines spätgotischen Flügelaltars. Breiter, querrechteckiger Turm, rundbogiger Triumphbogen trennt Schiff und Chor, spätromanische Wandmalerei. Selten: Die Mariensegnung in der Mandorla. Achteckiger Taufstein aus dem 13. Jh.

7 Tryppehna
Romanische Dorfkirche St. Marien, nach 1175, aus Feld- und Bruchstein. Spätgotisches Schnitzretabel, Flügel nicht erhalten, Mitte 15. Jh. Im Schrein: Maria zwischen je 2 Heiligen, um 1436/1440. Rechteckiges Schiff, quadratischer Chor, halbkreisförmige Apsis, Fachwerkdachreiter am Westgiebel. Schiff und Chor werden von einem rundbogigen Triumphbogen getrennt. Spätromanische Sandsteintaufe.

8 Lostau
Spätromanischer Bruchsteinbau, vom spätgotischen Schnitzaltar ist nur noch der Flügelschrein sowie die Gemälde auf den Außenseiten des Altars erhalten, Anf. 16. Jh. Chorfenster im Norden und Osten sind ursprünglich erhalten, rundbogiger Triumphbogen trennt Schiff und Chor. Die Sandsteintaufe ist spätromanisch, um 1200.

9 Hohenwarthe
Spätromanische Dorfkirche. Größere Veränderungen im Barock und 1884. Spätgotisches Schnitzretabel aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Im Schrein: Anbetung der Heiligen Drei Könige, seitlich und in den Flügeln auf zwei Ebenen 12 männliche und weibliche Heilige, Gemälde auf der Predella: Christus mit den klugen und törichten Jungfrauen. Rundbogiger Triumphbogen trennt Schiff vom Chor, Flachdecke mit Schablonenmalerei.

10 Buckau
Große einschiffige romanische Feldsteinkirche mit Chorquadrat, um 1200. Gotischer Schnitzaltar von 1420. Im Schrein: Maria mit Kind unter einem alten Vortragekreuz. Das Jesuskind hält einen Vogel. Die Heiligen: Katharina, Dorothea, Barbara und Gertrud umgeben die Madonna. Im Chor die Muttergottes mit Jesuskind mit Apfel, von 1390. Als Altarstufe ältester Grabstein der Mark Brandenburg. Schwebender Taufengel um 1700. Achteckiger Taufstein von 1860. Ausmalung von 1915.

11 Kade
Romanische Feldsteinkirche, wahrscheinlich 13. Jh. Aus dem Umkreis Cranachs: Doppelflügliger spätgotischer Schreinaltar, um 1520. Im Schrein: Mondsichelmadonna, umgeben von 4 Heiligen. Auf den Flügeln auffallend gute Malereien. Neben dem Schrein je 4 Heilige in 2 Reihen übereinander. Auf der Predella: Eine Darstellung der Gregorsmesse.

12 Kleinwusterwitz
Gotisierender, nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel erbauter, unverputzter Backsteinbau von 1838. In die Altarwand wurde ein „derber" (Dehio) Schnitzaltar, 1. Hälfte 16. Jh., eingebaut. Im Mittelschrein: Anna Selbdritt, von 4 Heiligen umgeben, in den Flügeln jeweils 4 Heilige auf zwei Ebenen. Sechsseitiger Kanzelkorb über dem Altar, frühes 17. Jh. Deckenbemalung von 1838.

13 Goltewitz
Frühgotische Feldsteinkirche, ausgehendes 14. oder frühes 15. Jh. Zweiflügelaltar aus der sächsischen Schule, zwischen 1500 und 1515. Mittelschrein: 3 qualitätsvolle Holzschnitzfiguren aus dem 16. Jh., Predella mit offenen Außenseiten, Anna-Selbdritt-Plastik in der mittigen Öffnung als Altarunterbau. Im Mittelpunkt Maria mit dem Kind in der Mandorla als auffahrende Muttergottes. Spätgotische achteckige Sandsteintaufe von Jacob Mohn, spätbarocke Kanzel, gotisches Sakramentshaus.

14 Klieken
Barocke Fachwerkkirche, 17. Jh. Spätgotisches Retabel, um 1500. Im Mittelschrein (wahrscheinlich) Maria mit dem Kind, umrahmt von zwei kleineren Heiligenfiguren. Die Altarflügel zeigen Szenen aus dem Leben Marias, aus der Werkstatt von Lucas Cranach d. Ä. Der Altar war 1697 als Geschenk des Deutschen Ritterordens nach Klieken gelangt.

15 Mühlbeck
Spätromanische Feldsteinkirche um 1200. Vierflügliger Schnitzaltar, um 1520. Mittelschrein: Maria zwischen 2 Bischöfen. In den Flügeln 2 Heilige. 1. Wandlung: 4 weibliche Heilige auf den Standflügeln. Predella: Darstellung der Anna Selbdritt und 2 Heilige. Kanzel 2. Hälfte 17. Jh., spätgotische Sakramentnische.

16 Altjeßnitz
Dorfkirche, romanischer Feldsteinbau mit halbkreisförmiger Apsis, romanischen Fenstern und achteckigem Dachreiter. Spätromanische Wandmalerei um 1200 in der Apsis. Kleiner geschnitzter spätgotischer Flügelaltar, Ende 15. Jh. Im Mittelschrein: Maria im Strahlenkranz auf der Mondsichel. In den schmalen Flügeln 4 Heilige (eine davon gestohlen). Flügelaußenseiten: Reste ursprünglicher Bemalung mit 4 Heiligen.

17 Friedersdorf
Dorfkirche, einschiffiger, dreijochiger Ziegelbau von 1899. Schnitzaltar von 1515. Mittelschrein: Maria, flankiert von 2 Heiligen. In den Flügeln 2 weibliche Heilige. In der Predella: Anna Selbdritt (gemalt), umrahmt von Christus als Schmerzensmann und der Schmerzensmutter Maria. Erste Wandlung: 2 gemalte weibliche und männliche Heilige. Werktagsseite mit Verkündigungsszene.

18 Pouch
Einschiffiger Bruchsteinbau, im Kern romanisch. Schiff 1885 verlängert, Turm mit Spitzhelm hinzugefügt. Großer vierflügliger Schnitzaltar um 1520. Mittelschrein: Maria zwischen Johannes dem Täufer und dem heiligen Wolfgang. Flügel: je 1 männlicher Heiliger. Predellenschrein: Anna Selbdritt (geschnitzt), flankiert von den Aposteln Petrus und Paulus (gemalt). Erste Wandlung: qualitätvolle Gemälde von 4 weiblichen Heiligen. Geschlossener Altar: Verkündigungsszene, auf Standflügeln 2 männliche Heilige. Hölzerne Renaissancekanzel. Spätgotische Sakramentsnische.

19 Stolzenhain
Im Kern romanische Dorfkirche, um 1300. Fachwerkturm mit achteckigem Glockengeschoss, geschweifter Haube und Laterne. Kanzel mit ornamentalen Flachreliefschnitzereien (Brüstung) von 1541, Sandsteintaufe von 1500. Spätgotischer Flügelaltar mit Bildern von Derrick Baeger, Ende 15. Jh. Mittelfeld: Lukas porträtiert an Staffelei Maria mit Jesuskind, im Hinterzimmer betender Mann (Hieronymus?) und Engel. Linker Flügel: Evangelist Johannes. Rechter Flügel: Joseph als Zimmermann, gemeinsam mit dem Jesuskind.

20 Löben
Dreischiffige Pfeilerbasilika, Mitte 13. Jh., Chor und Apsis aus Raseneisensteinquadern, Langhaus aus Backstein. Quadratischer Westturm, Fachwerk, mit achteckigem Oberteil, Schweifhaube und Laterne. Zweiflügliger böhmisch beeinflusster Schnitzaltar um 1420. Mittelschrein: Maria mit Kind, umgeben von Engeln. In den Flügeln: 4 Heilige mit originaler Farbfassung. Außenseiten: Anbetung der Heiligen Drei Könige und 2 Heilige. Im Mittelteil 2 Wimperge mit gemalten Propheten. Kanzel und Taufe um 1500.

21 Purzien
Neugotische Backsteinkirche von 1865, Saal, schlanker Westturm. Spätgotischer Schnitzaltar, um 1510, stilistisch verwandt mit Arbeiten aus der Werkstatt von Lucas Cranach d. Ä. Mittelschrein: Maria auf der Mondsichel zwischen 2 Aposteln. Flügelseiten innen: 2 weibl. Heilige (gemalt), Flügelseiten außen: 6 Szenen aus dem Marienleben.

22 Schlalach
Dorfkirche mit spätmittelalterlichem Kern (Rechtecksaal, eingezogener Turm) aus dem 14./15. Jh. Innen Holztonne mit farbiger Deckenmalerei. Geschnitzter Flügelaltar, 15. Jh. Mittelschrein: Verkündigungsszene, in Flügeln 12 Apostel in 2 Reihen übereinander unter reichen Maßwerkbaldachinen. Geschlossener Altar zeigt gemalte Anbetung der Heiligen Drei Könige. Gotische Sandsteintaufe, gotisches Sakramentsschränkchen mit Zierbeschlägen.

23 Bitterfeld
St. Antonius, neugotischer Backsteinbau, von 1905-1910. Dreischiffige, dreijochige Hallenkirche, Rippengewölbe. Geschnitzter Flügelaltar von 1499. Mittelschrein: Maria zwischen zwei Heiligen. Flügel: 2 weibl. Heilige. 1. Wandlung: 4 weibliche Heilige. Werktagsseite: Verkündigung. Im Predellenschrein: Darstellung der Anna Selbdritt, auf Schiebedeckel: 4 Heilige. Über Mittelschrein Kreuzigungsgruppe um 1910.

Zweiter Schnitzaltar in der Südostkapelle, Anfang 16. Jh. Mittelschrein: Maria zwischen 2 Heiligen. Flügel: 2 Heilige. Werktagsseite: 2 Heilige. Im Predellenschrein: Anna Selbdritt (geschnitzt), auf den Flügeln: 2 Heilige. Werktags Verkündigungsszene, seitlich Hiob und Anbetung der Heiligen Drei Könige.

24 Prettin
Marienkirche, große Pseudobasilika, gotische Stufenhalle aus Backstein, Baubeginn um 1315. Qualitätvoller Altaraufsatz, aus 2 spätgotischen Schnitzaltären zusammengefügt. Ein großer Flügelaltar um 1490, ein kleiner Tryptichon von 1520 als Aufsatz.
Hauptteil: Passionsaltar (figurenreiche regional einzigartige Arbeit, nicht aus Mitteldeutschland). Mittelteil: Figurenreiche Kreuzigung. In zweizonigen Flügeln Abendmahlsszene, Gethsemaneszene, Kreuztragung, und Grablegung. Flügelrückseiten: Vier Szenen aus Antoniuslegende (gemalt). Oberer Teil: Im Schrein 3 Heilige, auf den Flügeln je 2 Heilige zu beiden Seiten. Bekrönende Dreiergruppe: Schmerzensmann mit Assistenzfiguren. Steinerne Rundkanzel von 1582, Reste der Verglasung von 1619.

25 Frauenhorst
St. Martinkirche, Saalkirche aus Raseneisenstein, 15. Jh. Turm: Sichtziegelbau mit achteckigem Glockengeschoss und Zwiebelhaube von 1910.
Zweiflügliger Schnitzaltar, Umfeld Cranach-Schule, frühes 16. Jh. Mittelschrein: Maria mit dem die Weltkugel haltenden Jesuskind auf dem Arm, flankiert von 2 Heiligen. Flügel rechts und links je zwei Heilige. Auf der Predella Engel mit Schweißtuch der Veronika, nachreformatorischer Altaraufsatz. Barocke Innenkirche.

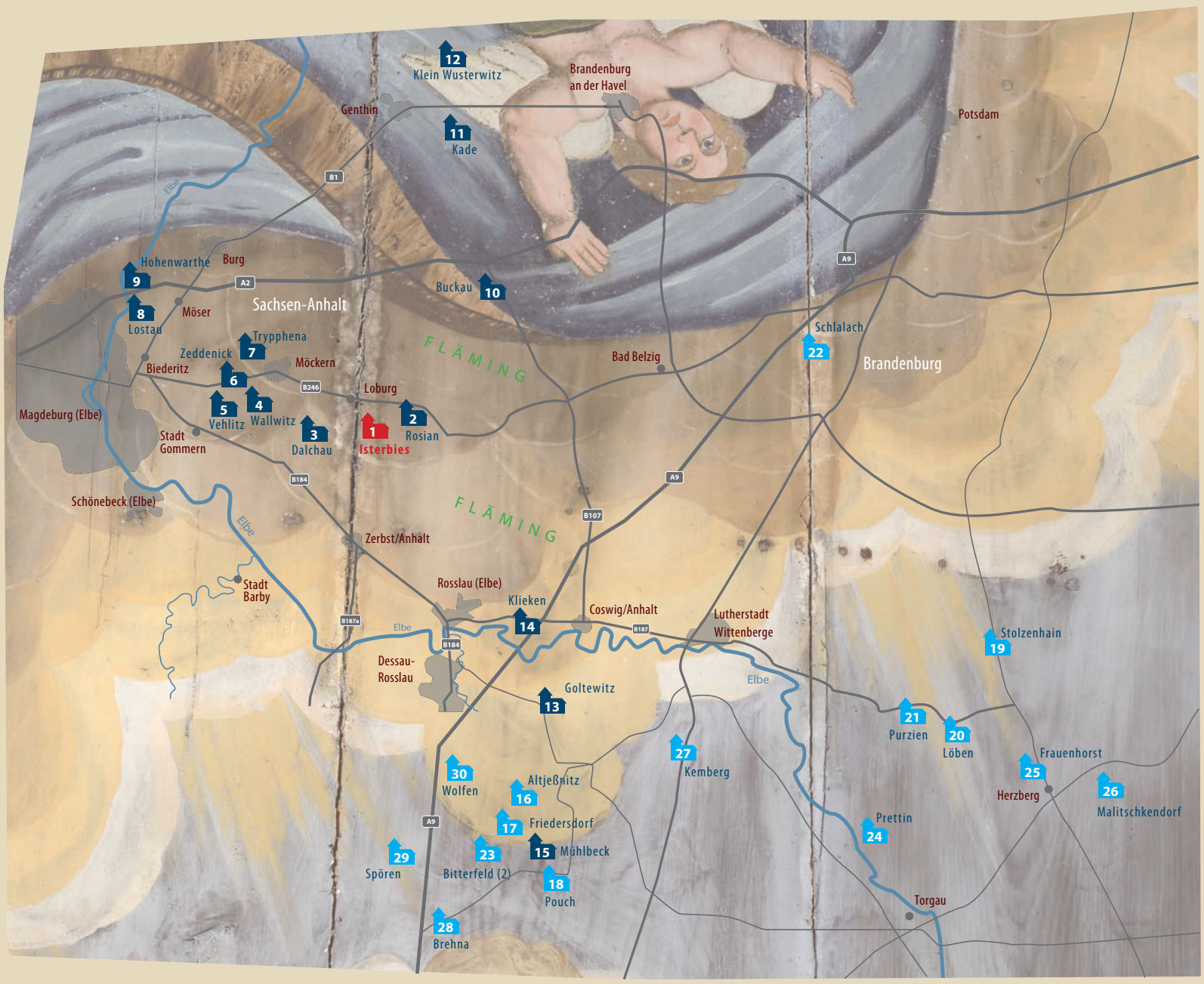
26 Malitschkendorf
Dorfkirche aus Feldstein, 2. Hälfte 13. Jh. Im Westen bauzeitlicher Unterbau eines Querturms, im 18. Jh. Fachwerkdachturm mit achteckigem Glockengeschoss aufgesetzt. Flügelaltar von 1420-30. An Chorsüdwand Schrein mit 5 böhmisch beeinflussten Holzskulpturen, mittig Maria mit Jesuskind, flankiert von 4 Heiligen in 2 Registern. Taufstein um 1300, lebensgroßes Kruzifix 2. Hälfte des 15. Jh.

27 Kemberg
Stadtkirche Unser Lieben Frauen. Spätgotische, dreischiffige Hallenkirche aus Backstein, 1400-46. Neubau des Westturms, 1856-59. Wandmalereien, 2. Hälfte des 15. Jh. Nur noch Reste vom ehem. Flügelaltar von Lucas Cranach d. J. (1565) nach Brand 1994. Als Hauptbild rundbogige Tafel der Kreuzigung. Innenseite der Flügel: Taufe und Auferstehung Christi. Predella: Abendmahlszene. Auf der Werkseite: Sündenfall, Eherne Schlange, Sintflut, Sodom und Gomorrha. Über dem Portal zur Sakristei spätgotischer Schnitzaltar, um 1440. Im Mittelschrein Marienkrönung zwischen einem heiligen Papst und dem heiligen Mauritius; auf den Flügeln je drei Heiligenfiguren. Seltenes spätgotisches Sakramentshaus aus Sandstein, um 1500.

28 Brehna
Pfarrkirche St. Jakobus Major. Großer unverputzter Bruchsteinbau, im Kern romanisch. An den bestehenden Kirchenbau im 15. Jh. gleichbreites Schiff angebaut. Langhaus flachgedeckt, zweischiffig. Westquerturm mit barocker Haube bekrönt.
Spätgotischer Schnitzaltar, aus dem 16. Jh., in einen mehrzonigen, von Säulen gerahmten Aufbau einbezogen, um 1700. Im Mittelschrein Anna Selbdritt zwischen Jakobus Major und einem weiteren Apostel. Auf den Flügelinnenseiten die Heiligen: Martin, Georg, Stephanus und Margareta. Auf den Außenseiten gemalt: Anna Selbdritt und die heilige Helena. Predella mit geschnitzter Abendmahldarstellung. Über dem Schrein zwei Gemälde: Kreuzigung und Auferstehung Christi.

29 Spören
Romanischer Bruchsteinbau mit Westquerturm, breitem Schiff, Triumphbogen und querrechteckigem Chor um 1170. Vorzüglicher Schnitzaltar, 1489 von Heinrich Beyer aus Leipzig. Im Mittelschrein Marienkrönung, in den Flügeln je sechs Heilige in zwei Reihen übereinander. Auf der Predella gemalt Christus und die zwölf Apostel. Auf den Flügelaußenseiten Verkündigung, um 1700.

30 Wolfen
Ev. Friedenskirche. Backsteinbau über dem Grundriss eines griechischen Kreuzes mit polygonalem Chorschluss, 1898. Dominanter Ostturm. Zeltdachähnliche Decke aus Holz. Im Norden, Süden und Osten Emporen. Schnitzaltar ursprünglich aus Niemegk, um 1500. Im Mittelschrein Madonna auf der Mondsichel zwischen den Aposteln Petrus und Paulus. In den Flügeln die Heiligen: Katharina und Barbara. Die Außenseiten mit Gemälden des Evangelisten Lukas und des heiligen Mauritius. In der mittleren Nische der Predella Anna Selbdritt. Auf der Außenseite die Heiligen: Nikolaus, Georg, Dorothea und Hieronymus.



Übersicht über die Standorte:

Informationszentrum Isterbies

Ausstellung Straße spätgotischer Flügelaltäre zwischen Elbe und Fläming

Weitere Kirchen mit spätgotischen Flügelaltären

Kooperationsprojekt der Lokalen Aktionsgruppen Mittlere Elbe-Fläming, Zwischen Elbe und Fiener Bruch, Elbe-Saale, Düberner Heide und Wittenberger Land des Landes Sachsen-Anhalt sowie Fläming-Havel e. V. und Elbe-Elster e. V. des Landes Brandenburg

Europäische Kommission
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE